

## „17. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spieltagen um den 27. Januar 2021

### Ideen, Aktionen, Veranstaltungen und Projekte zum 17. Erinnerungstag im deutschen Fußball

- "Erinnern in Auschwitz - auch an sexuelle Minderheiten" (Hrsg: Lutz van Dijk ), im September 2020 im Queer-Verlag erschienen, sollte Pflichtlektüre für alle sein, die sich beim Erinnerungstag 2021 engagieren.
- Er kann auch als Referent (Videoveranstaltung) angefragt werden.
- Lutz van Dijk <lutzvandijk@iafrica.com>
- Der norwegische Spitzenschiedsrichter Tom Harald Hagen macht seine Homosexualität
- öffentlich, als Fans einen Fußballer, der sich geoutet hatte, beleidigen.

<https://www.sport1.de/internationaler-fussball/2020/10/homosexualitaet-fifa-schiedsrichter-tom-harald-hagen-mit-coming-out>

### Programm zu den „Mainzer Erinnerungswochen vom 17. 01 – 07. 02. 2021 (Chatprotokoll)

- Ausstellung: „Verschweigen Verurteilen“ Verfolgung von Homosexualität in Rheinland-Pfalz von 1946-1973
- Vortrag/Podiumsdiskussion „Coming out im Sport“ in der Opel Arena
- Stadionaktion beim Heimspiel Mainz 05 gegen RB Leipzig
- Stadtführungen: LSBTIQ\* Treffpunkte in Mainz
- Vortrag von Frau Dr. Kirsten Plötz zum Thema „ Unterdrückt und versperrt: Lesbische Liebe während Nationalsozialismus und früherer Bundesrepublik"
- Vortrag Monthly Ott/Podiumsdiskussion Thema: Pluralität im Judentum. Über die Sichtbarkeit queerer Jüd\*innen.

### Notizen und Ideen aus der Gruppe Thorsten Schenk

- Einbeziehung der Sozialen Medien ähnlich beim Sport Pride 2020
- Leere Stadionränge hinter dem Tor für Banner mit unseren Botschaften nutzen
- Stadionsprecher ins Boot holen die „unsere“ Stadionsdurchsage vorlesen. Hier könnte jeder einen Satz lesen,  
so wie z.B. bei der UEFA-Kampagne „No to racism“.

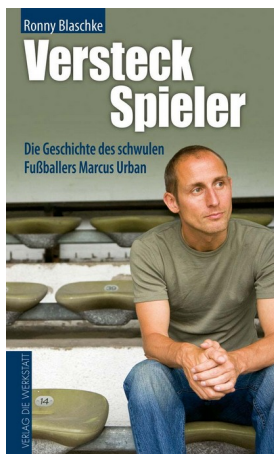
Ergänzend dazu Kontakte zu SKY und DFL nutzen um den Spot auch im TV auszustrahlen

## Notizen und Ideen aus der Gruppe Luis Engelhardt stehen im Chatprotokoll (Anlage 4)

### Referenten zum (Schwerpunkt-)Thema des 17. Erinnerungstag

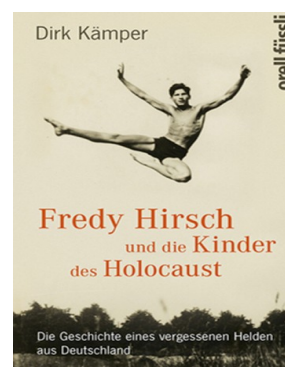
- Bernd Beyer sagt:  
„**Andreas Erb**, einer der Autoren des Buches "Vom Schweigen der Männer - Homosexualität im deutschen Fußball" ist gerne bereit, an Veranstaltungen zum Thema mitzuwirken. Allerdings gilt das m.E. nur für den aktuellen Teil der Thematik - also nicht zur Zeitgeschichte 1933-45“.

- **Ronny Blaschke**, <[mail@ronnyblaschke.de](mailto:mail@ronnyblaschke.de)> ,*Versteckspieler. Die Geschichte des schwulen Fußballers Marcus Urban.* Verlag Die Werkstatt, Göttingen 2008, [ISBN 978-3-89533-611-9](https://www.isbn-international.org/view/title/978-3-89533-611-9).



- Marcus Urban, <[info@marcus-urban.de](mailto:info@marcus-urban.de)> ist gefragter Aufklärer in den Medien sowie Berater und Bildungsreferent in Lesungen und Seminare. Er wird als **Diversität**-Berater und Personal Coach für Einzelpersonen und Organisationen zu einem Ratgeber zu Fragen der Selbstsicherheit und zu den Themen Vielfalts- und Interkulturelle Kompetenzen.

- **Dirk Kämper** <[bens.watch@t-online.de](mailto:bens.watch@t-online.de)> hat dem Menschen, dem Sportler, dem legendären Leiter der „Jugendhilfe“ in Theresienstadt, der in Auschwitz ermordet wurde, ein Denkmal gesetzt.



### Vorschläge zu den Themen des 17. Erinnerungstages von Frank Schleicher, Evangelische Versöhnungskirche, KZ- Gedenkstätte Dachau:

- Der Film §175  
Zwei Trailer auf youtube <https://www.youtube.com/watch?v=bAz19uArOUA>  
<https://www.youtube.com/watch?v=tyyXitdHl6g>
- Film: §175 - Link zur Homepage, wo man den Film kaufen kann:  
<https://www.filmsortiment.de/paragraph-175/dvd/unterrichtsfilm-lehrfilm-schulfilm/566>

Hier eine Filmbeschreibung (Quelle ist Wikipedia):

**Paragraph 175** ist ein Dokumentarfilm aus dem Jahr 2000 von [Rob Epstein](#) und [Jeffrey Friedman](#), der Erzähler ist Rupert Everett. Mitproduzent und Berater war der deutsche Historiker und Projektleiter für Westeuropa am United States Holocaust Museum, Klaus Müller. Der Film erzählt die Lebensgeschichten von mehreren Männern und Frauen, die von den Nazis wegen ihrer Homosexualität aufgrund des [§ 175](#), der seit 1871 im deutschen Strafgesetzbuch der Sodomiterverfolgung diente, verfolgt wurden.

Zwischen 1933 und 1945 wurden 100 000 Personen auf Grund des § 175 verurteilt, in der Mehrzahl zu Gefängnis- oder Zuchthaushaft. 10.000 bis 15.000 wurden in Konzentrationslagern inhaftiert, davon überlebten 4000 bis Kriegsende. Von diesen Personen konnten im Jahr 2000 nur noch weniger als zehn Lebende gefunden werden. In der Dokumentation Paragraph 175 erzählen sechs dieser ehemals Inhaftierten, viele bereits weit über 90 Jahre alt, zum ersten Mal ihre Lebensgeschichte und schließen damit eine historische Lücke.

Paragraph 175 beleuchtet die bis dahin wenig dokumentierte Verfolgung von Homosexuellen im Dritten Reich und die damit verbundenen Konsequenzen im damaligen und späteren Leben der Opfer anhand von persönlichen Berichten. Die Berichte beginnen alle in den Goldenen Zwanzigern, in denen es in den deutschen Großstädten wie Berlin eine lebendige schwule Szene mit unzähligen schwulen und lesbischen Kneipen, Nachtclubs und Kabarets und – trotz bestehendem Paragraphen 175 – einer relativen Freiheit gab. Viele homosexuelle Jugendliche waren in der deutschen Jugendbewegung aktiv. Auch nach Hitlers Machtergreifung wurde die drohende Katastrophe in der Szene nicht erkannt. Vermeintliche Sicherheit gab dabei, dass mit Ernst Röhm ein führender Nationalsozialist seine Homosexualität relativ offen lebte. Nach der Ermordung Röhrs nahm die bis dahin noch nicht so gezielt betriebene Verfolgung Homosexueller durch die Nationalsozialisten drastisch zu. Der Paragraph 175 wurde 1935 verschärft, und es kam danach in fast allen großen Städten zur Schließung von Homosexuellentreffpunkten, zu Razzien und Bespitzelungen.

Mit dem Buch *Die Männer mit dem Rosa Winkel* schrieb **Heinz Heger** (eigentlich der österr. Schriftsteller *Johann „Hanns“ Neumann*) die Erfahrungen des homosexuellen KZ-Überlebenden Josef Kohout nieder und veröffentlichte damit 1972 den ersten umfassenden Bericht über die Gefangenschaft in einem Konzentrationslager aus der Sicht eines schwulen Mannes. Das Buch wurde bedeutend für die Schwulenbewegung.

Über die Verfolgung der Homosexuellen während des Hitler-Regimes gibt es wenig Literatur. Spärlich sind die Informationen über die Inkriminierung, Erniedrigung und Ermordung von Homosexuellen während der Nazizeit. Die Homosexuellen standen in der Hierarchie der Konzentrationslager auf der untersten Stufe. Auch nach dem Krieg setzte sich für die "Männer mit dem Rosa Winkel" die strafrechtliche Verfolgung und die gesellschaftliche Ächtung fort. Heinz Heger berichtet in diesem Buch schonungslos von den beschämenden Ereignissen in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Flossenbürg.

- Dann noch ein Link zum Thema - ein Artikel aus "Dachauer Hefte 14 - **Verfolgung als Gruppenschicksal**" von **Albert Knoll** unter dem Titel "**Totgeschlagen - Totgeschwiegen**"